

KOMMENTAR



Abgehängt

Volker Stavenow
zum alten Heftricher Rathaus

volker.stavenow@vrm.de

Hartes Ringen um das alte Rathaus

Idsteiner Parlament beauftragt Magistrat mit Suche nach fairer Nutzung des Gebäudes für Schule, Vereine und Dorfgemeinschaft

Von Volker Stavenow

IDSTEIN. Aufgeregte Pfui-Rufe aus dem Publikum und eine am Ende glasklare Entscheidung: Die Diskussion über die bessere Nutzung des alten Heftricher Rathauses durch Vereine, benachbarte Grundschule und Bürger ließ immer wieder Emotionen hochkochen.

Gegen wenige Gegenstimmen aus SPD und FDP beschloss die Idsteiner Stadtverordnetenversammlung den CDU-Vorschlag, dass der Magistrat in Abstimmung mit dem Rheingau-Taunus-Kreis als Träger der Heftricher Alteburgschule und den Vereinen zeitnah eine ausgewogene Lösung für die künftige Nutzung der Räume im alten Rathaus finden soll.

Bei allen Überlegungen soll der Alteburgschule die Raumnutzung im benachbarten alten Rathaus ermöglicht werden. Gleichzeitig sollen auch die Heftricher Vereine – vor allem in den Abendstunden – das alte Rathaus nutzen können. Ins Auge gefasst werden sollen außerdem ein barrierefreier Zugang zum Gebäude und eine Erweiterung um eine Mensa, damit die Grundschüler künftig dort essen und die zur Zeit noch vorhandenen Container endlich abgebaut werden können.

In seinem Redebeitrag machte CDU-Fraktionsvorsitzender Peter Piaskowski – selbst Heftricher – klar, dass das alte Rathaus, die Schule und Kirche für die Heftricher elementare Bedeutung haben. „Die Nutzung des alten Rathauses hat sich verändert. Es ist schade, dass dort nicht mehr so viel stattfin-

det wie früher.“ Deshalb müsse über neue und weitere Nutzungen nachgedacht werden.

Die Alteburgschule benötige eine Mensa. Ab 15 Uhr werde das alte Rathaus von der Schule nicht mehr benutzt und die Räume seien frei. „Den Heftricher Vereinen wird also nichts genommen. Aber wir erhalten das alte Rathaus als öffentliches Gebäude durch verstärkte Nutzung für kommende Generationen. Das ist für alle Beteiligten eine echte Win-win-Situation und stärkt den Schulstandort Heftrich!“

Herbert Ott aus der FWG-Fraktion bezeichnete den CDU-

Antrag als einen tragfähigen Kompromiss. „Mit gutem Willen ist eine Lösung für alle möglich.“ Auch die Alteburgschule habe ihre Kompromissbereitschaft angedeutet.

Weiß: „Schulstandort ist nicht gefährdet“

Laut SPD-Fraktionsvorsitzendem Marius Weiß gibt es keinen aktuellen Anlass für den CDU-Antrag. Er sei aber nicht schädlich, obwohl die Gespräche über das alte Rathaus bereits liefen. Er signalisierte für die Mehrheit in seiner Fraktion Zustimmung. „Hier soll nie-

mand gegeneinander ausgespielt werden – weder Schule, Vereine und Bürger.“ Es sei wünschenswert, wenn das alte Rathaus in vielfältiger Weise von allen genutzt werden könnte. „Wir wollen diese Immobilie erhalten und die Nutzung darin erhöhen. Der Standort der Alteburgschule ist sowieso nicht gefährdet. Das gilt auch für die künftigen Jahre.“ Anders sah es sein SPD-Fraktionskollege Helmut Urban – ein Heftricher: „Ich stimme diesem Antrag nicht zu, weil darin noch zu viele Ungereimtheiten vorhanden sind. Wo ist das tragfähige

Konzept? Die Vereine und Dorfgemeinschaft befürchten, dass sie das Recht der Nutzung verlieren. Eine gemeinsame Nutzung mit der Schule funktioniert nicht. Deshalb hat auch der Heftricher Ortsbeirat beschlossen, dass alles so bleiben soll, wie es ist.“

Bürgermeister Christian Herfurth warf Urban vor, er breche sein Versprechen, dass nichts gegen den Willen der Heftricher Vereine geschehe. „Hier wird das Votum des Ortsbeirates einfach übergangen, aber alle sagen immer, die Ortsbeiräte müssten gestärkt werden.“ Urban stellte den Antrag auf Vertagung der Entscheidung, was jedoch vom Parlament abgelehnt wurde.

„Das Heftricher Rathaus ist schon ein besonderes Thema, aber wir haben dort auch eine Schulgemeinde. Der CDU-Antrag ist sehr behutsam gestellt. Es soll ja eine Lösung für alle Beteiligten gefunden werden. Aber wir haben die Pflicht der Nachhaltigkeit und müssen konstruktiv gemeinsam eine Lösung finden. Alle müssen dabei über ihren Schatten springen“, meinte Annette Reineke-Westphal, Fraktionschefin der Grünen.

Christian Ehrentraut, Mitglied der FDP-Fraktion, sprach sich stattdessen glasklar gegen den CDU-Antrag und gegen eine künftige Mischnutzung des alten Heftricher Rathauses aus. „Zentrales Element ist die Entscheidung des Heftricher Ortsbeirates dazu. In allen wichtigen Fragen muss der Ortsbeirat gehört werden. Wir tun gut daran, dieses Votum nicht zu umgehen.“



Ihr altes Rathaus ist den Heftrichern lieb und teuer. Wie es künftig genutzt werden soll, ist zur Zeit noch offen.
Foto: Volker Stavenow